

# Wie hängen Wahrnehmen und Interpretieren zusammen?

Miriam Knebusch

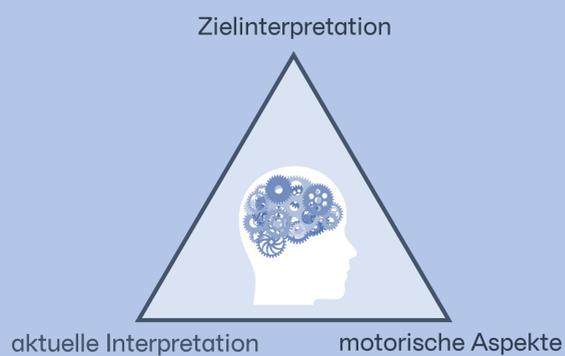
Theoretischer Hintergrund

## Wie lernen wir musikalisches Interpretieren?

- Interpretation gilt als wichtige Fähigkeit von Musiker\_innen
- früher galt Interpretationskompetenz als nicht erlernbarer Ausdruck von Musikalität (Lindström et al. 2003)
- Aber: Förderung von interpretatorischen Fähigkeiten ist möglich
- Im Instrumentalunterricht werden meist lehrkraftzentrierte Methoden eingesetzt (z.B. Vormachen-Nachmachen, Metaphern) (Meissner 2017, Woody 2006)
- bisher kein Beleg für Überlegenheit einer Methode (Woody 2006)
- bisher keine Theorie darüber, wie Interpretationslernen funktioniert!

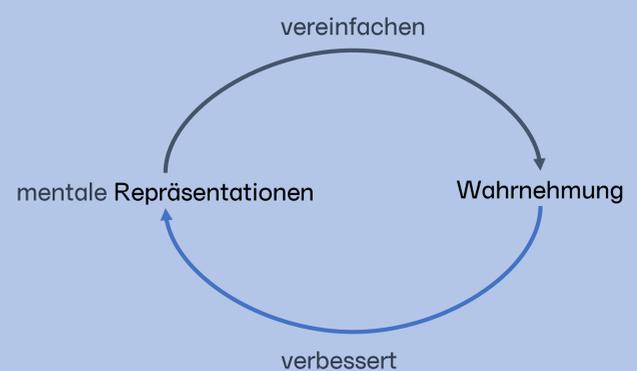
## Wie könnte man musikalisches Interpretieren besser unterrichten?

- Musikpsychologie: Musizieren basiert auf mentalen Repräsentationen von Musik
- Modell zu notwendigen mentalen Repräsentationen für eine gute Performance (Lehmann & Ericsson 1997)



## Wie hängen mentale Repräsentationen mit Wahrnehmungsfähigkeiten zusammen?

- mentale Repräsentationen sind nicht immer wirklichkeitsgetreu (Repp 1992, Woody 2002)
- mentale Repräsentationen sind durch musikalische Ausbildung (z.B. Hörerfahrung, Expertisegrad am Instrument) beeinflusst (Hubbard 2010, Lehmann & Davidson 2002)
- wie möglichst präzise und differenzierte mentale Repräsentationen entwickelt werden können, ist noch unklar
- Möglicher Zusammenhang mit Wahrnehmungsfähigkeiten:



## Schüler\*innen mit guten interpretatorischen Fähigkeiten können...

- ... verschiedene Interpretationen entwickeln
- ... selbstständig eine Interpretation auswählen
- ... sich dieser beim Üben annähern
- ... diese immer wieder abrufen

Forschungsfragen und geplantes Vorgehen

## Forschungsfragen

1. Hängen Wahrnehmungsfähigkeiten und Interpretationsfähigkeiten bei Instrumentalschüler\*innen zusammen?
2. Lassen sich Wahrnehmungsfähigkeiten im Instrumental- und Schulunterricht trainieren?
3. Können so auch interpretatorische Fähigkeiten gefördert werden?

## Geplantes Vorgehen

1. Entwicklung eines adaptiven Tests zur Erfassung von Hörwahrnehmung unabhängig von musikalischem Fachwissen
2. Korrelationsstudie zur Analyse des Zusammenhangs von Wahrnehmungsleistung und Interpretationsleistung bei fortgeschrittenen Klavierschüler\*innen
3. Interventionsstudie:  
Experimentalgruppe 1: Training zur Förderung der Wahrnehmungsleistung  
Experimentalgruppe 2: klassische Methoden des Interpretationslernens  
Kontrollgruppe 2: normaler Musik-/Instrumentalunterricht ohne Interpretationsfokus  
Evaluation: War das Wahrnehmungstraining erfolgreich und hat sich dadurch auch die Interpretationsleistung verbessert?

## Mögliche Operationalisierungen der abhängigen Variable

Ziel: Stil- und anforderungsniveauunabhängige Messung der interpretatorischen Fähigkeiten.

### Mögliche Aufgabenformate

- Aufgabe 1:  
Spielen Sie eine möglichst neutrale Fassung des Stücks.  
→ Vergleich mit dem Notentext und der späteren Interpretation
- Aufgabe 2:  
Spielen Sie die aus Ihrer Sicht künstlerisch passendste Interpretation zweimal.  
→ Vergleich der aufgezeichneten MIDI-Daten: Lautstärke & Inter-Onset-Intervalle, welche Aspekte wurden zweimal gleich umgesetzt?
- Aufgabe 3:  
Spielen Sie eine möglichst gegensätzliche Version.  
→ Vergleich der aufgezeichneten MIDI-Daten: Lautstärke & Inter-Onset-Intervalle, welche Aspekte wurden nicht verändert?
- Aufgabe 4:  
Hören Sie sich die folgenden drei Interpretationen an. Welche haben Sie eben gespielt?

Hubbard, T. L. (2010). Auditory imagery: empirical findings. *Psychological bulletin*, 136(2), 302-329.  
Lehmann, A. C. & Davidson, J. W. (2002). Taking an Acquired Skills Perspective on Music Performance. In R. Colwell, C. Richardson & Music Educators National Conference Staff (Hrsg.), *The New Handbook of Research on Music Teaching and Learning: A Project of the Music Educators National Conference* (S. 542-560). Oxford University Press.  
Lehmann, A. C. & Ericsson, K. A. (1997). Research on expert performance and deliberate practice: Implications for the education of amateur musicians and music students. *Psychomusicology: A Journal of Research in Music Cognition*, 16, 40-58.  
Lindström, E., Juslin, P. N., Bresin, R. & Willaman, A. (2003). "Expressivity comes from within your soul": A questionnaire study of music students' perspectives on expressivity. *Research Studies in Music Education*, 2(1), 23-47.  
Meissner, H. (2017). Instrumental teachers' instructional strategies for facilitating children's learning of expressive music performance: An exploratory study. *International Journal of Music Education*, 35(1), 118-135.  
Repp, B. H. (1992). Probing the cognitive representation of musical time: Structural constraints on the perception of timing perturbations. *Cognition*, 44(3), 241-281.  
Woody, R. H. (2002). The Relationship between Musicians' Expectations and Their Perception of Expressive Features in an Aural Model. *Research Studies in Music Education*, 18(1), 57-65.  
Woody, R. H. (2006). The Effect of Various Instructional Conditions on Expressive Music Performance. *Journal of Research in Music Education*, 54(1), 21-36.